

Der Kreuzweg

Es hält sich an die 14 traditionellen Kreuzwegstationen und schaut beeindruckt und in tiefer Reue auf die Leiden Christi. Auf jede Station folgen einige Betrachtungspunkte.

04.09.2017

»Mein Herr und mein Gott, unter dem liebenden Blick unserer Mutter wollen wir dich auf dem Leidensweg begleiten, der das Lösegeld für unseren Loskauf gewesen ist. Alles, was du erlitten hast, wollen wir

mitleiden. Wir wollen dir unser
armes Herz darbringen, ein
zerknirshtes Herz, denn du, der
Unschuldige, wirst für uns, die allein
Schuldigen, sterben. Maria, meine
Mutter, schmerzensreiche Jungfrau,
hilf mir, jene bitteren Stunden aufs
neue zu durchleben, die dein Sohn
hier auf Erden hat erdulden wollen,
damit wir, armselige Geschöpfe aus
einer Handvoll Lehm, zu einem
Leben *in libertatem gloriae filiorum
Dei*, in der Freiheit und Herrlichkeit
der Kinder Gottes gelangen können.«

Dieses Einleitungsgebet des heiligen
Josefmaria trifft den Nagel auf den
Kopf. *Der Kreuzweg* ist, ebenso wie
Der Rosenkranz, ein
Betrachtungsbuch. Es hält sich an die
14 traditionellen Kreuzwegstationen
und schaut beeindruckt und in tiefer
Reue auf die Leiden Christi. Auf jede
Station folgen einige
Betrachtungspunkte.

»>Versetze dich in die Wunden des gekreuzigten Herrn.< Als Prälat Josemaría Escrivá den Ratsuchenden, die ihr inneres Leben vertiefen wollten, diesen Weg wies, teilte er ihnen nur seine eigene Erfahrung mit. Er zeigte ihnen den geraden Weg, den er sein ganzes Leben lang gegangen war und der ihn zu den höchsten Gipfeln der Spiritualität geführt hatte. Immer ist bei ihm die Liebe zu Jesus eine greifbare Wirklichkeit gewesen: kraftvoll und zart, kindhaft und zu Herzen gehend.« So schreibt Bischof Álvaro del Portillo in der Einleitung zu diesem Buch.

Es ist posthum im Jahre 1981 erschienen.

.....